

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

N i e d e r s c h r i f t Nr. 6/2025

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 17. Juni 2026

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:13 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Bürgersaal im Rathaus

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte: 19

Es waren anwesend:

B´90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Stolz, OR Tessmer, OR Dr. Mezger, OR Maier
CDU: OR Kehrle, OR Dörflinger, OR Miersch, OR Graf
SPD: OR Tröndle, OR Difflipp-Eppele, OR Dr. Rausch
FDP: OR Dr. Noé, OR Gaebel
AfD: OR Rathjen, OR Kluger
FW: OR Thormann, OR Clemens
DIE LINKE: OR Labenz

Es fehlten

a) entschuldigt: OR Dr. Klingert, OR Müller, OR Zwilling,

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführer:

Robin Axtmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Frau Stehli (StaDu), Frau Hofheinz (StaDu), Herr Holler (StPIA), Herr Stiewing (StPIA), Frau Röhrer (LA), Herr Walter (LA), Herr Abendschön (LA)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 2. Juni 2026, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 12. Juni 2026 auf der Internetseite der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,
17:00 Uhr

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung im Bürgersaal des Rathauses. Entschuldigt für die heutige Sitzung seien Frau OR Dr. Klingert, Herr OR Müller und Herr OR Zwilling.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Bürgerfragestunde

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 1, Bürgerfragestunde, auf. Sie fragt, ob es Fragen aus der Zuhörerschaft gebe. Sie stellt keine Wortmeldungen fest.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Bürgerdienste

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 2, Jährlicher Bericht der Abteilung Bürgerdienste, auf. Sie begrüßt hierzu die Abteilungsleiterin der Abteilung Bürgerdienste, Frau Stehli sowie ihre Stellvertreterin Frau Hofheinz.

Frau Stehli (StaDu) begrüßt die Anwesenden. Das Jahr 2025 sei für die Abteilung Bürgerdienste ein ereignisreiches Jahr gewesen. Neben der alltäglichen Aufgabenerledigung, der Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen sowie diverser technischer, rechtlicher und organisatorischer Änderungen beschäftigte sie aber auch die Haushaltskonsolidierung mit den erforderlichen Einsparungen im personellen Bereich. Durch die aktuell geltende Stellenbesetzungssperre werde allen Abteilungen und somit auch der Abteilung Bürgerdienste einiges abverlangt. Stellen, welche aus welchem Grund auch immer frei würden, blieben zunächst unbesetzt. Ausnahmen hiervon seien einzeln über das Dezernat zu beantragen und von dort zu genehmigen. Dies führe dazu, dass die vorhandene Arbeit auf weniger Kolleginnen und Kollegen verteilt werden müsse. Es werde daher zu längeren Wartezeiten kommen und Aufgaben könnten nicht in der gewohnten Geschwindigkeit erledigt werden. Bürgerinnen und Bürger würden daher länger auf die Bearbeitung ihrer Anliegen oder auch auf Termine warten müssen. Die hieraus entstehende Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger würde sich im Weiteren auch nicht positiv auf die Belastung der Mitarbeitenden und deren Arbeitszufriedenheit auswirken. Im Bürgerbüro habe man im vergangenen Jahr wieder Personalwechsel gehabt. Auch in diesem Bereich gelte die Stellenbesetzungssperre. Hier habe man eine kostenneutrale Ausnahmegenehmigung beantragt und genehmigt bekommen. Eine qualifizierte Mitarbeiterin aus dem Standesamt habe somit abteilungsintern gewechselt. Die Kollegin werde weiterhin für Eheschließungen zur Verfügung stehen und bei personellen Engpässen im Standesamt bei der Vor- und Nacharbeit von Eheschließungen unterstützen. Die Vollzeitstelle im Standesamt bleibe zunächst unbesetzt. Bedingt durch eine Änderung der Gesetzeslage sei die Verwendung von Papierbildern für Personalausweise und Reisepässe seit dem 1. Mai nicht mehr möglich gewesen. Bereits im Vorfeld habe es bundesweit erhebliche Umsetzungsprobleme in Bezug zur von der Bundesdruckerei zur Verfügung gestellten Soft- und Hardware gegeben. Daraufhin sei eine Übergangsfrist eingeräumt worden, sodass seit dem 1. Juli nun gelte, dass die Dokumente nur mit einem Bild in digitaler Form beantragt werden könnten. Man habe im Juni 2025 damit begonnen, die Abholung von Ausweisdokumenten für die Kundinnen und Kunden zu erleichtern. Die Abholung der Dokumente sowie einige weitere Dienstleistungen, die nur einen geringen zeitlichen Aufwand erfordern, konnten ab diesem Zeitpunkt innerhalb der Öffnungszeiten und ohne vorherige Terminvereinbarung am Schnellschalter abgewickelt werden. Momentan halte man diesen Service auch dann aufrecht, wenn man personell etwas geschwächt sei. Umbau- und Renovierungsarbeiten hatten dazu geführt, dass man vom 13. Oktober bis zum 4. November mit dem Bürgerbüro in den Gewölbekeller umgezogen sei. Nach einem straffen Zeitplan seien die Umbauarbeiten aber pünktlich beendet worden, sodass man in die Räume zurückkehren konnte. Sie spricht Herrn Ortschaftsrat Tessmer an. Dieser habe im letzten

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,
17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Bürgerdienste****Blatt 2**

Jahresbericht gefragt, weshalb die Bezahlungsmöglichkeiten im Bürgerbüro nur so eingeschränkt möglich seien. Nun könne sie berichten, dass die Kämmerei neue Verträge abgeschlossen habe und EC-Lesegeräte geliefert worden seien. Nun könne man mit Visa-, Kredit- und Debitkarte bezahlen. Sie geht über zum Standesamt Karlsruhe-Durlach. Dieses stehe weiterhin allen Bürgerinnen und Bürgern von Durlach, Aue, Hohenwettersbach, Stupferich und Wolfartsweier vollumfänglich zur Aufgabenerledigung zur Verfügung. Die Standesbeamtinnen im Hause erledigten die Aufgaben alle eigenverantwortlich. Man sehe sich weiterhin als Eheschließungsstandesamt mit den vielen schönen Trausälen, wie dem Bürgersaal, der Karlsburg oder auch der Turmbergterrasse. Durch die vielen verschiedenen Orte habe man für jeden Wunsch einen guten und schönen Trauraum im Angebot. Größere Baumaßnahmen, wie beispielsweise in der Karlsburg, hätten die Eheschließungszahlen allerdings auch beeinträchtigt. Bereits im letzten Jahr habe man berichtet, dass man die Zahl der Eheschließungsstandesbeamte erhöhen konnte. Dies ermöglichte es, dass man in diesem Jahr wieder mehr Trauorte parallel an Samstagen anbieten konnte. Im aktuellen Jahr habe man verschiedene beliebte Termine, wie beispielsweise den 06.06. oder den 20.06.. An diesen Samstagen biete man an drei verschiedenen Trauorten ausnahmsweise nicht nur an Vormittagen, sondern auch an Nachmittagen Eheschließungen an. Wer am 20.06. nicht nur standesamtlich heiraten möchte, sondern sich spontan dazu entschlöße, auch kirchlich heiraten zu wollen, könne in der evangelischen Kirche spontan eine kirchliche Trauung vornehmen lassen. Sie zeigt die Zahlen der Sterbefälle. Diese schwankten leicht, im Durchschnitt sei man aber jährlich bei etwa 240 Sterbefällen, die sie beschäftigten. Die Zahl der Kirchnaustritte sei seit dem Höchststand im Jahr 2022 kontinuierlich gesunken. Im vergangenen Jahr seien es 346 Kirchnaustritte gewesen. Im ersten Quartal 2026 habe man bereits 118 Kirchnaustritte bearbeitet. Das gesetzliche Erfordernis, dass ein Kirchnaustritt immer persönlich vor einem Standesbeamten oder einer Standesbeamtin zu erklären sei, führe dazu, dass diese Arbeiten viel Zeit in Anspruch nehmen. Im Jahr 2024 sei das Selbstbestimmungsgesetz in Kraft getreten. Ab diesem Zeitpunkt konnte man gegenüber dem Standesamt erklären, dass man das Geschlecht ändere oder es streichen lassen wolle. Danach könnte einer oder mehrere neue Vornamen für sich bestimmt werden. Im Jahr 2025 habe man elf solcher Erklärungen beurkundet. Nach der Beurkundung sei es erforderlich, eine beglaubigte Abschrift an das Geburtsstandesamt zu senden, damit die Erklärung wirksam werden könne. Ebenfalls trat zum 1. Mai 2025 ein neues Namensrecht in Kraft. Damit seien Nachregistrierungen von Geburten und Eheschließungen aus dem Ausland, die Prüfung der Namensführung durch das neue Recht oder auch die Klärung von Namensmöglichkeiten von Paaren rechtlich für die Verwaltung herausfordernder geworden. Die Erklärungen nach dem neuen Recht müssten genauestens geprüft werden und ein kleiner Unterschied in den Details könnten nun dazu führen, dass Namensänderungen möglich oder eben nicht möglich seien. Im Jahr 2024 habe man etwas über 60 Namensklärungen beurkundet, im Jahr 2025 seien es 105 gewesen. Die Umsetzung all dieser rechtlichen Änderungen in den Fachprogrammen funktionierte in beiden Fällen nicht ganz reibungslos. Ein Highlight im vergangenen Jahr

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Bürgerdienste

Blatt 3

sei die Teilnahme an der Trau-Dich-Hochzeitsmesse in Karlsruhe gewesen. Man habe das Stadtamt Durlach als Ort der standesamtlichen Eheschließungen und als Veranstaltungsort beworben. Ein weiterer Punkt in den Aufgaben, der zusätzlich zu den täglichen Aufgaben zu erledigen sei, sei die Nacherfassung der in Papier vorliegenden Akten und Altregister. Auch im vergangenen Jahr habe man ausführlich die Arbeit auf den Friedhöfen beschrieben. Hieran habe sich nichts geändert und die Kollegen auf den Friedhöfen verbrachten viel Zeit mit der Durchführung von Bestattungen und Trauerfeierlichkeiten und allen damit in Zusammenhang stehenden Arbeiten. Im letzten Jahr habe man auf den Friedhöfen 231 Beisetzungen durchgeführt. Insgesamt sei die Zahl der Erdbestattungen um fünf Prozent zurückgegangen. Was sie lange beschäftigt habe und ein glückliches Ende gefunden habe, sei die Sanierung der Kapelle auf dem Bergfriedhof gewesen. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten hätten die Kollegen vor Ort mit großem Engagement tonnenweise Erde bewegt und alles darangesetzt, die Grünanlage um die Kapelle wieder schön zu richten und die Spuren der Bauarbeiten zu beseitigen. Am 27. Juni sei die Kapelle mit einer Feierstunde wieder in Betrieb genommen worden. Herr Pfarrer Abraham, Herr Pfarrer Jelic und der Kantor der evangelischen Stadtkirche, Herr Blumenkamp mit einem Teil seines Chors, hätten das festliche Programm des Abends gestaltet. Zusammen mit der Inbetriebnahme der Kapelle habe Frau Dietz vom Friedhofs- und Bestattungsamt an zwei Tagen einen Rundgang über den Friedhof angeboten. Motto sei „Ein Park, eine Kapelle und verwunschene Gräber“ gewesen. Dieser Rundgang finde auch in diesem Jahr wieder am 23. Juli, 17 Uhr, statt. Treffpunkt hierfür sei der Eingang zur Friedhofskapelle. Ebenso sei der Glockenturm sanierungsbedürftig gewesen. Dieser sei im letzten Jahr ebenso neu aufgebaut worden. Am 27. Oktober erfolgte der Spatenstich für eine weitere Maßnahme auf dem Friedhof in Aue. Hier begonnen die Baumaßnahmen für die Ausgleichsmaßnahmen des Oberen Säuterichs auf der Erweiterungsfläche des Friedhofes in Aue. Hier entstand ein Wechselkrötenhabitat. Die entstehende Wasserfläche sei bewusst an den Friedhof angegliedert worden. Ziel sei auch, dass die Anlage nicht als Fremdkörper in der Fläche liege, sondern nach und nach an die Bestattungsfläche angegliedert werden könne. Als neues Projekt habe man nun die Sanierung des Daches der WC-Anlage auf dem Bergfriedhof angestoßen. Sie leitet über zum Gemeindlichen Vollzugsdienst. Das Hauptaugenmerk liege auf der Kontrolle der Altstadt, wobei die anderen Bezirke in Durlach und Aue auch regelmäßig kontrolliert würden. Die Kontrollen erfolgten anhand eines Dienstplans im Mehrschichtbetrieb und würden überwiegend zu Fuß durchgeführt. Weiter unternehme man gemeinsame Schwerpunktkontrollen mit der Polizei in der Fußgängerzone. Insgesamt habe man im vergangenen Jahr in Durlach und Aue 10.106 Verstöße aufgenommen. Sie bedankt sich abschließend bei der Vorsitzenden für die Unterstützung in den letzten Jahren. Ebenso bedankt sie sich bei den Kollegen des Leitungsteams für die Unterstützung, insbesondere für ihren Einsatz bei den baulichen Maßnahmen. Auch dem Ortschaftsrat gelte ein entsprechender Dank für die Unterstützung. Nicht zuletzt bedankt sie sich bei den Mitarbeitenden für ihre gute Arbeit und ihren stets engagierten Einsatz.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Bürgerdienste

Blatt 4

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für den Überblick und die Vorstellung. Er dankt der Abteilung auch dafür, dass man trotz der begrenzten Ressourcen stets versuche alles für die Bürgerinnen und Bürger zu machen. Man wisse nicht, wie lange man das noch so ertragen müsse. Es habe gestern einen TV-Bericht zu „Kommunen am Limit“ gegeben. Ob sich hier in absehbarer Zeit was ändere sei noch nicht ersichtlich. Auch wenn man sehe, dass wenn der Bund etwas in Richtung Digitalisierung mache, dass dies auch kräftig nach hinten los gehe und die Mitarbeitenden einen erheblichen Mehraufwand hätten, könne das so nicht auf Dauer bleiben. Den Umzug in den Gewölbekeller habe er auch mitbekommen und es sei super, dass man einen solchen tollen Raum habe, den man auch für so etwas nutzen könne. Zu den Trauungen kann er sagen, dass man in Karlsruhe sehe, dass auch dort Trauräume abgängig seien. Man könne daher dafür werben, auf die Durlacher Trauorte für Trauungen zurückzukommen. Er bedankt sich auch bei den Ehrenbeamten, die sich als eheschließende Standesbeamte engagieren und Samstagstrauungen mit ermöglichten. Auch die Maßnahmen auf dem Bergfriedhof seien sehr gut und schön geworden. Auch dies könne sich jeder gerne mal anschauen. Abschließend wolle er noch etwas zum Vollzugsdienst fragen. Ihn würden die Zahlen der Parkverstöße auf Ladestandorten für Elektrofahrzeuge interessieren. Er habe das Gefühl, dass dies langsam besser werde, er wolle aber wissen, ob es hierfür Zahlen gebe.

Frau Stehli (StaDu) antwortet Herrn Dr. Noé, dass man die genauen Zahlen aus Karlsruhe ausgewertet zugesendet bekomme. Sie sagt zu, die Frage zu Ladestandorten mitzunehmen und im Nachgang schriftlich zu beantworten.

OR Tröndle (SPD-OR-Fraktion) bedankt sich bei Frau Stehli für das Engagement und die tolle Arbeit der gesamten Abteilung. Es sei ein klasse Service und gebe immer gute Laune. Er habe zwei Fragen. Das eine beziehe sich auf die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er wisse nicht, wie viele Kolleginnen und Kollegen in den einzelnen Bereichen tätig seien. Er fragt, ob man hierzu eine Info bekommen könnte. Seine zweite Frage gehe in Richtung des gemeindlichen Vollzugsdienstes. Er begegne häufiger den Kolleginnen und Kollegen. Er wisse nicht, ob es hierfür eine Statistik gebe, aber ihm fehlten Angaben zu E-Scootern, welche auf der Straße und an engen Gehwegen rücksichtslos rumstünden oder rumlägen. Ähnliches gelte auch für Fahrradfahrer, welche ihre Fahrräder unbedacht an Stellen abstellten, welche dann ein Hindernis beispielsweise für Rollstuhlfahrer oder Familien mit Kinderwägen darstellten. Aus seinen Augen sei das ein größeres Verkehrsärgernis, als wenn jemand mal die Parkuhr überziehe. Er fragt, ob es hier ebenfalls Kontrollen gebe und wenn ja, ob es hierfür Zahlen oder Statistiken gebe.

Frau Stehli (StaDu) führt aus, dass die Mitarbeitenden die entsprechenden Fahrerinnen und Fahrer ansprächen, wenn sie so etwas direkt mitbekommen würden. Ob es hierfür genaue Zahlen gebe, nehme sie mit und liefere die Antwort im Nachgang nach.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Bürgerdienste

Blatt 5

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ergänzt, dass es hierfür sicherlich auch ein gesamtstädtisches Vorgehen gebe und man dies natürlich nachliefern werde.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich bei Frau Stehli und Frau Hofheinz für den Bericht und die geleistete Arbeit, auch des gesamten Teams. Man höre nicht mehr viel von Klagen über lange Wartezeiten oder keine freien Termine. Hier habe man schon andere Zeiten gehabt. Dies habe sich aber drastisch gebessert und sei mittlerweile gut in den Griff bekommen worden. Er habe noch Nachfragen zum Bericht. Es sei erwähnt worden, dass die Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit der Polizei Kontrollen in der Fußgängerzone durchführten. Hier interessiere ihn, ob man im Nachgang hierzu ebenfalls Ergebnisse oder Statistiken erhalten könnte. Als Friedhofspfleger freue er sich jedes Mal über den guten Zustand der Friedhöfe und es sei klasse, wie sich diese entwickelt hätten und in welchem guten Zustand auch die bauliche Substanz dort sei. Weiter fragt er zur Planung bezüglich der Sanierung des Daches der WC-Anlagen am Bergfriedhof.

Frau Stehli (StaDu) antwortet zu den WC-Anlagen, dass Herr Dueck mit einer Firma vor Ort gewesen sei und sich die Sachlage angeschaut habe. Die Mittel hierfür kämen vom Friedhofs- und Bestattungsamt.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt zum Friedhof Aue. Ihn interessiere, ob es bei dem Wechselkrötenhabitat ein Informationsschild gebe. Er sei bereits darauf angesprochen worden, was man denn dort gemacht habe.

Frau Stehli (StaDu) antwortet, dass es dort noch kein Hinweisschild gebe, man aber Kontakt zum Gartenbauamt habe, welche sich das anschauen würden.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) sagt, seine Fragen seien bereits beantwortet. Er bedankt sich, auch im Namen seiner Fraktion, bei Frau Stehli und Frau Hofheinz für die geleisteten Dienste und der Abteilung für ihre Arbeit.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) bedankt sich für die gute Präsentation. Bereits letztes Mal durfte er einen Dank für das tolle Team und die Arbeit aussprechen. Er sehe regelmäßig auch die Kolleginnen und Kollegen im Außendienst und könne seinen Dank und Lob nur wiederholen. Es sei toll, dass sie stets gute Laune vermittelten, trotz der angespannten Lage. Er wolle noch etwas nachfragen. Er vermisse in der Statistik des Vollzugsdienstes die Verstöße der Radfahrer. In Durlach habe man immer häufiger Gefährdungspotentiale gegenüber Fußgängern und älteren Leuten. Die Radfahrer in Durlach würden sich durch eine krumme, grün gesteuerte Politik aus Karlsruhe auf der Straße undiszipliniert benehmen. Es werde in alle Richtungen gefahren. Dort, wo Schritttempo verlangt sei, werde nur noch gerast und Leute fast umgefahren. Es gebe keine Rücksicht oder Bremsen. Es sei sicher sinnvoll, wenn der Ordnungsdienst hier verstärkt Einhaltung gebiete.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Bürgerdienste

Was bereits angesprochen worden sei, seien die E-Scooter.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) unterbricht ihn kurz und weist daraufhin, dass der Gemeindliche Vollzugsdienst für den ruhenden Verkehr zuständig sei. Es gebe nur eine einzige Ausnahme, nämlich, dass Kontrollen in der Fußgängerzone durchgeführt werden dürften. Für die anderen Situationen sei die Polizei zuständig.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) bedankt sich für die Erläuterung. Es sei dann aber eine genauere Absprache zwischen der Polizei und der Abteilung notwendig, denn überwiegend sei die Polizei der Meinung, dass das in den Bereich des Gemeindlichen Vollzugsdienstes gehöre und sie damit nichts zu tun hätten. Er bitte darum, wenn man hier selbst keine Handhabe habe, dass man dies mit der Polizei nochmals abspreche und klarstelle.

OR Gaebel (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich auch für den Bericht. Er habe es aus eigener Erfahrung schon mehrfach erlebt, wie hilfsbereit die Bürgerdienste in Durlach seien. Er habe noch eine Frage bezüglich der Geburten, ob hierfür Zahlen vorlägen.

Frau Stehli (StaDu) antwortet Herrn Gaebel, dass Geburten dort beurkundet würden, wo diese stattfänden. In Durlach gebe es daher nur Geburtszahlen, wenn es sich um eine Hausgeburt handle. Im vergangenen Jahr seien insgesamt 5 Geburten beurkundet worden. Geburten der Karlsruher Kliniken beispielsweise fielen in die Zuständigkeit des Standesamts in Karlsruhe.

OR Maier (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für die Ausführungen. Man freue sich, dass es trotz der Situation um die Hebammen trotzdem noch Geburten im häuslichen Umfeld gebe. Zum Verkehr habe er auch noch Anmerkungen. Statistiken und Studien sagten, dass dort, wo die Radinfrastruktur gut ausgebaut sei, würden sich die Radfahrer am ehesten an die Regeln halten. Dort, wo die Infrastruktur missverständlich sei und man nicht wisse, was man tun solle, käme es zu Problemen. Er verweise auf seine Anfrage, welche zu einem späteren Zeitpunkt behandelt werde. Man sei auf einem guten Weg, es gebe aber auch noch einiges zu tun um für die Fahrradfahrer eine gute Infrastruktur zu schaffen, die dann auch genutzt werde. Er wolle aber auch eine Anmerkung zum Vollzugsdienst selbst machen. Er erinnere sich noch an Zeiten, in denen Durlach keine eigenen Leute draußen hatte und der Vollzugsdienst von Karlsruhe anfahren musste. Dies habe damals zu teils schlimmen Situationen geführt. Es sei daher gut, dass man eigenes Personal habe, was man in Durlach auch selbst steuern könne. Wenn man die Zahlen sehe, sei dies aber auch ein Tropfen auf dem heißen Stein. Wenn man sehe, dass an Werktagen durchschnittlich zwei Gehwegparker aufgeschrieben würden, sei hier noch Luft nach oben. Wenn er durch Durlach gehe, sehe er jeden Tag hunderte Gehwegparker. Er frage sich, ob die Prioritäten der Kontrollen hier richtig gesetzt seien und ob man nicht auch verstärkt mal aus dem Altstadtring heraus gehen sollte.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Bürgerdienste

Blatt 7

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet Herrn Maier. Die Mitarbeiter des Gemeindlichen Vollzugsdienstes liefen nicht nur durch den Altstadttring. Diese machten auch Schwerpunktkontrollen an anderen Stellen und reagierten flexibel auf Beschwerden, in Durlach wie auch in Aue. Es müsse aber auch allen klar sein, dass eine Person nicht überall in Durlach sein könne. Eine Person könne auch nicht von morgens bis abends vor einer Bäckerei oder sonstigem stehen und schauen, ob dort geparkt werde oder nicht. Man könne sich aber sicher sein, dass dort kontrolliert werde. Es könne aber eben keine 24-Stunden-Überwachung geben. Dies sei schlichtweg mit etwa 1,5 Personen in ganz Durlach nicht möglich. Man könne natürlich die politische Entscheidung treffen, in diesem Bereich 10 Personen zu beschäftigen. Aber auch dann werde es keine 24-Stunden-Überwachung an jeder Stelle von Durlach geben. Dass die Kolleginnen und Kollegen aber nur durch den Altstadttring liefen stimme aber so einfach nicht.

OR Difflipp-Eppele (SPD-OR-Fraktion) bedankt sich. Ihre Frage habe sich bereits erledigt.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Auch sie dürfe sich recht herzlich bei Frau Stehli und Frau Hofheinz sowie der gesamten Mannschaft bedanken. Den Dank dürfe sie aber auch an die anderen Kollegen des Leitungsteams, insbesondere natürlich Herrn Dueck und Herrn Wintermeyer weitergeben. Es sei ein gutes Miteinander und das brauche man gerade in der jetzigen Zeit extrem. Es seien schwierige Zeiten für alle. Was auch sehr viel Wert sei, sei die Unterstützung und das Vertrauen durch den Ortschaftsrat der Verwaltung gegenüber. Die Mitarbeitenden des Stadtamtes hätten auch das Gefühl eine ganz große Rückendeckung durch den Ortschaftsrat zu haben, weshalb sie den Dank auch an das Gremium zurückgeben dürfe.

Klopfbeifall im Saal

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 3: Stationäre Jugendverkehrsschule für die Höhenstadtteile

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 3, Stationäre Jugendverkehrsschule für die Höhenstadtteile, auf. Dies betreffe Durlach nicht unmittelbar. Die Durlacher Schulen würden dort hingehen, weshalb man die Vorlage dennoch zur Anhörung zugewiesen bekommen habe. Sie hätte heute eine Information der Ortsvorsteherin von Wettersbach, Frau Tron, erhalten. Der Ortschaftsrat Wettersbach habe sich dafür ausgesprochen, dass eine Nutzung als Festplatz erhalten bleiben müsse, dann hätte man nichts gegen eine Jugendverkehrsschule. Das Votum aus Wettersbach könne man einfach zur Kenntnis nehmen. Sie denke, man sollte nicht anders abstimmen, als der Wettersbacher Ortschaftsrat und sollte sich hinter deren Votum stellen. In Wettersbach wolle man nur definitiv nicht auf den Fest- oder Veranstaltungsplatz verzichten.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, man unterstütze grundsätzlich die Pläne zum Bau einer stationären Jugendverkehrsschule, wenn dies dazu diene, dass die Kinder und Jugendlichen ein besseres Selbstbewusstsein und besseres, verkehrssichereres Fahrradbewusstsein entwickeln könnten und damit mehr Fahrrad fahren würden. Man verstehe auch, weshalb man hier als Ortschaftsrat gefragt worden sei. Womit sich die Fraktion schwer tue sei, sich über Grünwettersbacher Belange als Ortschaftsrat abzustimmen. Sie habe gerade berichtet, was Frau Tron mitgeteilt habe. Seine Fraktion werde sich enthalten, da auch die Grünen-Fraktion in Wettersbach gegen das Projekt gestimmt habe und man sich hier solidarisch sehe. Man wolle das Thema aber auch nicht all zu groß aufbauschen, sondern er wolle nur erklären, weshalb sie sich enthielten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für die Ausführungen. Es gebe natürlich auch die Option, dass sich das gesamte Gremium enthalte und sage, es sei die Entscheidung des Ortschaftsrats Wettersbach.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, seines Erachtens müsse man nicht zwingend darüber abstimmen. Er finde aber, dass man an diesem Beispiel wieder sehe, wie wichtig die Ortschaftsräte seien. Es gebe seitens der Stadt Karlsruhe, beziehungsweise von Einzelvertretern, die Diskussion, Ortschaftsräte einzusparen, da man diese nicht bräuchte und sie nur Geld kosten würden. Das sei wieder etwas, wo man sehe, dass die Ortschaftsräte durchaus eine wichtige Funktion erfüllten und die Situation vor Ort am besten einschätzen könnten. Wenn er sich die Vorlage anschau und sehe, dass das 500.000 Euro kosten solle, finde er das auch in der angespannten Haushaltslage interessant. Es seien alles Sachen, die man überschauend im Gemeinderat entscheiden müsste, es sei aber dennoch wichtig, dass man das Votum aus den Ortsteilen habe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) führt aus, dass die Fragen eines Festplatzes für einen Ort schon ein großes Thema sei. Das Votum des Ortschaftsrates Wettersbach sei hier natürlich auch wesentlich. Sie fände es wichtig, dass man zum Ausdruck bringe, dass man das Thema in der Entscheidung des Ortschaftsrats Wettersbach

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 3: Stationäre Jugendverkehrsschule für die Höhenstadtteile

Blatt 2

sehe und daher kein eigenes Votum abgebe. Wenn gegen dieses Wording niemand etwas einzuwenden habe, würde sie dies als Anhörung des Durlacher Ortschaftsrats so an die betreffenden Stellen weitergeben.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) führt aus, dass er es auch so wie Herr Pötzsche und Herr Dr. Noé sehe und man nicht über den Festplatz in Wettersbach abstimmen wolle. Man habe nichts gegen die Jugendverkehrsschule und sehe auch, dass man diese dringend brauche. Er sehe es aber nicht, dass man über diesen Festplatz abstimme. Das wolle man sich nicht anmaßen. Er würde daher dem Vorschlag der Vorsitzenden zustimmen und darum bitten, dies so weiterzugeben.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fasst nochmal zentral zusammen, dass man heute nicht abstimme, hier angehört worden sei und die Entscheidung dem Ortschaftsrat Wettersbach überlasse, sein Votum abzugeben.

Allgemeine Zustimmung im Saal

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) unterbricht die Sitzung.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Erweiterung der Bike-and-Ride und Park-and-Ride-Kapazitäten am Bahnhof Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) eröffnet die Sitzung wieder und ruft Tagesordnungspunkt 4, Erweiterung der Bike-and-Ride und Park-and-Ride-Kapazitäten am Bahnhof Durlach, auf.

OR Maier (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte noch Ergänzungen anbringen. Er stelle immer wieder fest und werde nicht müde es zu betonen, dass die Bedeutung des Bahnhofs Durlach häufig unterschätzt werde. Dort sei ordentlich was los und es seien viele Leute unterwegs. Vor Allem zu den Pendelzeiten ginge es dort eng zu. Er habe auch extra recherchiert, dass der Bahnhof in den letzten Jahren deutlich an Nachfrage gewonnen habe. Das Sanierungsgebiet Durlach Stadteingang sei eine große Chance dort etwas zu tun. Ihm sei wichtig gewesen auch den Punkt zu setzen, dass man nicht nur an schöne Gestaltung denke, sondern auch das Thema der Pendler und Mobilität bedenke und berücksichtige. Er könne es nachvollziehen, wenngleich er dies auch schade fände, dass man diese Maßnahme nicht vorziehen wolle. Es müsse aber eben tatsächlich berücksichtigt werden. Er stelle auch fest, dass gesagt wurde, dass der Park-and-Ride-Parkplatz hinter dem Bahnhof Durlach nicht erweiterbar sei. Dieser sei aber auch immer voll. Man müsse sich daher an anderer Stelle entsprechend etwas überlegen. Man habe den Parkdruck in den umliegenden Straßen, was man beispielsweise auch regelmäßig in der Hauptbahnstraße sehe. Bei den Fahrradabstellplätzen könne er nicht ganz nachvollziehen, dass in der Antwort stehe, dass diese kontinuierlich erweitert wurden. Außer den Fahrradboxen, welche man vor vielen Jahren eingeweiht habe, habe sich in den letzten Jahren nichts wirklich getan. Es sei ein dringender Ausbau erforderlich. Ihm sei wichtig, dass man hier den Akzent setze und man sich hier einig sei.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich bei der Grünen-Fraktion für das Einbringen des Themas auf der Tagesordnung. Es finde ihre volle Unterstützung. Es sei tatsächlich so, dass der Bahnhof Durlach viel Potential habe und stark nachgefragt sei. Die Infrastruktur passe hier eigentlich nicht. Was man immer wieder erlebe sei, dass die Zuständigkeit stets von einer Stelle zur anderen verwiesen werde. Als man noch in einer besseren Haushaltslage war, sei geplant gewesen, dort einen Regio-Move-Port des Verkehrsverbundes hinzustellen. Die Bedeutung sei also eigentlich schon erkannt worden, aber leider sei seither nichts gefolgt. Der Park-and-Ride-Parkplatz sei eigentlich auch viel zu klein. Man habe viele Pendler, die auch aus dem Pfinztal kämen und dort eigentlich idealerweise umsteigen könnten. Man müsse hier definitiv an den dicken Brettern bohren. Auch das Thema des Sanierungsgebiets Durlach Stadteingang sei ein wundes Thema. Wenn man seitens des Stadtplanungsamtes höre, dass es dort keine Priorität habe und es damals aufgezwungen worden sei und man sehe, dass die Ressourcen zum größten Teil in den Blotterblock gesteckt würden, weil es einfach sei, habe er sich erlaubt, auch zu diesem Thema etwas ausführlicher zu sein. Eigentlich seien Ressourcen und Planungen da, leider sehe man im Bereich des Durlacher Bahnhofs aber recht wenig.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Erweiterung der Bike-and-Ride und Park-and-Ride-Kapazitäten am Bahnhof Durlach

Blatt 2

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) ergänzt, dass man grundsätzlich nichts gegen mehr Fahrradstellplätze am Bahnhof habe. Er sehe es aber nicht, dass man dies nun als Einzelmaßnahme einbringe. Er würde es in das Sanierungsgebiet Durlach Stadteingang mit einbringen. Vielleicht könnte man das Projekt dann auch mit Fördermitteln unterstützen.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) glaubt, dass man seitens des Ortschaftsrats nicht einfach hinnehmen sollte, was die Stadt geantwortet habe. Es gebe auch temporäre, einfach umzusetzende Maßnahmen. Es müsse nicht direkt am Bahnhof sein, denn der sei voll und da könne man nichts mehr machen. Was aber möglich sein könnte, seien Maßnahmen am Busbahnhof. Dort seien so viele brache Stellen. Wenn man dies bereinigen würde, könnte man dort sehr schnell zusätzliche Abstellflächen schaffen. Vielleicht sollte man daher auch gerade in diesem Hause sagen, dass die Antwort der Verwaltung nicht ausreiche und man eine Nachbesserung wolle.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für alle Ausführungen und stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 5: Verkehrssicherheit für den Fahrradweg in der Ottostraße

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 5, Verkehrssicherheit für den Fahrradweg in der Ottostraße, auf.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) führt aus, dass die Antwort eigentlich noch nicht erfolgt sei. Man sei darauf hingewiesen worden, dass in der Juli-Sitzung Pläne vorgestellt würden. Man warte daher die Juli-Sitzung ab und werde dann das Thema weiter kommentieren.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 6: Radwegmarkierungen in der Killisfeldstraße

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 6, Radwegmarkierungen in der Killisfeldstraße, auf.

OR Maier (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) habe noch eine Nachfrage. Das Thema habe heute auch in der Presse etwas Wellen geschlagen. Die Stadt schreibe in der Stellungnahme, dass man mit der Markierung die Wahlfreiheit für die Radfahrer manifestieren wolle. Die Wahlfreiheit sei aber genau dann nicht manifestiert, wenn die Markierung nur auf dem Gehweg angebracht sei. Er habe es schon häufiger gesehen, dass es auch die Möglichkeit gebe, ein Fahrradsymbol am rechten und linken Fahrbahnrand auf der Straße aufzumalen. Er stelle daher die Zusatzfrage, ob die Verwaltung dies wohlwollend prüfen könnte, ob dies eine zulässige Variante sei. Weiter führt er aus, dass es nach seinem Wissen vor vielen Jahren einen Todesfall eines Radfahrers dort gegeben habe, welcher von einem aus einer Ausfahrt herausfahrenden PKW übersehen worden sei, als er auf dem damals noch benutzungspflichtigen Geh- und Radweg fuhr. Hier würde ihn interessieren, ob dazu etwas bekannt sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt nach, was die Antwort auf die Unfallfrage bezwecke.

OR Maier (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, dies würde unterstreichen, wie gefährlich das Fahren im dortigen Bereich sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man die Fragen gerne weitergebe und über das Ergebnis informieren werde.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 7: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 7, Mitteilungen des Stadtamtes Durlach, auf. Diese lägen aus und stünden elektronisch zur Verfügung. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 8: Mündliche Fragen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 8, Mündliche Fragen, auf.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) habe drei Fragen. Einerseits fragt er nach einem aktuellen Sachstand zum CAP-Markt in der Pfinztalstraße. Nach seinem Kenntnisstand hätten die Sanierungsmaßnahmen im Bereich von Ende des ersten und im laufenden zweiten Quartal stattfinden sollen. Ihn interessiere, was hier geplant sei und wie es weitergehe. Weiter fragt er in Richtung der VBK. Die Außenlautsprecher der Straßenbahnen funktionierten seit gestern wieder und er könne die Bahnnummer 252 nennen. Er bittet darum, dies zu prüfen und zu reparieren. Zuletzt fragt er nach einem aktuellen Sachstands- oder Zustandsbericht zur Kita Lußstraße und Kita Ellmendinger Straße in Bezug auf Baumängel, Raumkonzept und vergleichbares. Ihm reiche hier ein grober Bericht, er wolle damit nicht das ganze Rathaus beschäftigen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, zum CAP-Markt werde man auf die Verantwortlichen zugehen und um Rückmeldung bitten. Die Außenlautsprecher werde man an die VBK weitergeben, auch wenn es ein schwierigeres Problem zu sein scheint. Zu den Kitas antwortet sie, dass es vor kurzem Begehungen in den Einrichtungen gegeben habe und man hier recht einfach relativ genaue Aussagen treffen könne. Die Verwaltung werde dies an die Fraktionsvorsitzenden zum Weiteren verteilen.

OR Thormann (FW-OR-Fraktion) fragt, ob noch allgemein Interesse daran besteht, die Entwicklung des Reparatur-Cafés zu verfolgen. Sie seien gerade in Gesprächen mit den Naturfreunden in der Obermühle und könnten hier voraussichtlich einen Raum beziehen. Das Reparatur-Café werde dann voraussichtlich ein Teil des Vereins werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, sie könne auch weiterhin davon berichten, die Möglichkeiten nehme sie ja regelmäßig wahr. Interessante Dinge, die sich auf den Durlacher Straßen abspielten, interessierten das Gremium immer.

OR Thormann (FW-OR-Fraktion) bedankt sich. Es werde zwar voraussichtlich kein Kaffee dort geben, sondern sich eher um eine Art Reparatur-Tag handeln, aber zur Eröffnung seien bestimmt auch Kuchenspenden gerne gesehen.

OR Difflipp-Eppele (SPD-OR-Fraktion) sagt, dass am vergangenen Wochenende Stadtteilstift im Bergwald gewesen sei. Man habe mal eine Präsentation zur Betreuungssituation gehabt und die Grundschule Bergwald sei die einzige Schule gewesen, die für die neuen Regelungen nicht bereit gewesen sei. Sie wolle fragen, ob es hier einen neuen Sachstand gebe.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 8: Mündliche Fragen

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass es keinen neuen Sachstand gebe. Man werde berichten, wenn es etwas neues gebe. Es sei ein echtes Problem und man arbeite hier hart daran, eine Lösung zu finden.

OR Difflipp-Eppele (SPD-OR-Fraktion) sagt, es sei im Bergwald ein großes Problem. Man habe das nicht nur mit der Schule, sondern auch mit dem Kindergarten, welcher einen totalen Sanierungstau habe und keine Lösung in Sicht sei. Das mache die Attraktivität eines Stadtteils aus.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt ergänzend klar, dass es keine öffentliche Kita sei. In der Bergwaldschule gebe es auch keinen Sanierungstau, sondern es gebe dort nur das Problem der Umsetzung des SKiBB-Modells.

OR Difflipp-Eppele (SPD-OR-Fraktion) fragt, was mit dem Stadtteil sei, wenn die Kinder dort nicht mehr in die Kita gingen und die Schule nicht mehr attraktiv sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man arbeite hier an Lösungen. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Juni 2026,
17:00 Uhr**

Blatt 1

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich die Vorsitzende recht herzlich bei allen Anwesenden und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:00 Uhr.

Die Vorsitzende:

Der Schriftführer:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

.....
Robin Axtmann
(StaDu)

Die Urkundspersonen:

.....
OR Dr. Mezger
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)

.....
OR Miersch
(CDU-OR-Fraktion)